Unsere Vereinbarungen zur Leistungsmessung

Schuljahr 2023/24

Inhalt

Vorwort	3
1. Mathematik	5
2. Deutsch	7
a) Schriftlicher Sprachgebrauch: Aufsatz	7
b) Rechtschreiben	9
c) Lesen	11
d) Tabelle zum mündlichen Sprachgebrauch	12
3. Sachunterricht	13
Tabelle zur Leistungsbewertung im Sachunterricht	14
Kriterien zur Beurteilung eines Referates	15
4. Englisch	16
Tabelle zur Leistungsbewertung im Englischunterricht	18
5. Sport	19
6. Religion	20
Tabelle zur Leistungsbewertung im Religionsunterricht	22
7. Musik	23
8. Kunst/Textil	26
Rückmeldebogen zum mündlichen Sprachgebrauch	27
Tipps für SuS zur Bewertung im Fach Sachunterricht	28
Selbsteinschätzung Sachunterricht	29
Rückmeldebogen Sachunterricht	30
Tipps für SuS zur Bewertung im Fach Englisch	32
Selbsteinschätzung Englisch	33
Rückmeldebogen Englisch	34
Tipps für SuS zur Bewertung des Faches Sport	35
Selbsteinschätzung Sport	36
Rückmeldebogen Sport	38
Tipps für SuS für das Fach Religion	39
Selbsteinschätzung Religion	40
Rückmeldebogen Religion	42
Tipps für SuS zur Bewertung des Faches Kunst	43
Selbsteinschätzung Kunst	44
Rückmeldebogen Kunst	46
Evaluation zum Thema *Rückmeldebögen, Selbsteinschätzung, Tipps*	47

Rechtliche Vorgaben

Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertung folgen den rechtlich verbindlichen Grundsätzen im Schulgesetz (§ 48 SchuG) sowie der Ausbildungsordnung für die Grundschule (§ 5 AO GS).

Laut Lehrplan ist „die Primarstufe … einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet" (vgl. Lehrpläne für die Primarstufe in NRW; Kap. „Leistungen fördern und bewerten" bei den jeweiligen Fächern).

Die Entwicklung der Kinder in der Grundschule geht dabei immer weiter auseinander. Zudem sind die Lebensbedingungen, die gemachten grundlegenden Erfahrungen sowie die Fähigkeiten und Interessen sehr unterschiedlich. Individuelle Förderung ist deshalb ebenso unabdingbar wie die Differenzierung der Anforderungen.

Nach Beschluss unserer Schulkonferenz enthalten die Zeugnisse in der Schuleingangsphase keine Noten. Die Notengebung erfolgt erst ab dem 3. Schuljahr. Dabei ist es uns wichtig, verbindliche Vereinbarungen zur Leistungsbewertung festzulegen und eine Leistungstransparenz für Schüler*innen und Erziehungsberechtigte zu schaffen.

So wurden zuerst in den Schuljahren 2009/10 bis 2010/11 verbindliche Vereinbarungen zu den Fächern Deutsch und Mathematik festgelegt. Dabei werden schriftliche Arbeiten in den Jahrgangsteams gemeinsam konzipiert und die Ergebnisse besprochen sowie verglichen. Die verbindlich festgelegten Arbeiten/ Tests werden auf einem Zusatzbogen im Klassenbuch notiert (Datum, Art der Arbeit). Änderungen wurden in den folgenden Schuljahren immer wieder vorgenommen und das Leistungskonzept entsprechend geändert (z.B. Anzahl der Arbeiten, Aufsatzthemen, keine Benotung von Diagnosediktaten).

Im Schuljahr 2011/12 erfolgte die Zusammenstellung von Kriterien für die Unterrichtsfächer Sachunterricht, Musik, Sport und Kunst, die zur Leistungsmessung herangezogen werden müssen. Erreicht werden soll so:

- eine größere Transparenz der Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien
- eine Einbeziehung der Schüler*innen in den Prozess der Notengebung
- die Kombination von Selbst- und Fremdwahrnehmung

Die Kinder können ihre Leistungen über ein Smiley-System reflektieren und erhalten eine Rückmeldung durch die Lehrkraft. Im Sportbereich hängen die Kriterien aus.

Seit dem Schuljahr 2012/13 werden den Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten diese Kriterien nach und nach vorgestellt sowie die

Selbsteinschätzungsbögen eingeführt. Am Ende dieses Schuljahres erfolgte eine entsprechende Evaluierung (s. S. 48f).

Feststellung von Schülerleistungen

Grundlage der Lernerfolgsüberprüfung in einem Unterrichtsfach sind alle von der Schülerin/von dem Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen (mündliche, schriftliche und praktische Leistungen).
Als Leistung wird dabei nicht nur das Ergebnis, sondern auch Anstrengung und Lernfortschritt bewertet. Auch in Partner- oder Gruppenarbeit erbrachte Leistungen werden berücksichtigt.

Jedes Kind ist anders und benötigt unterschiedlich viel Zeit beim Lernen. Will man dem kindlichen Leisten gerecht werden, muss man seine Leistungen am eigenen Fortschritt messen. Es gibt keine größere Motivation für Kinder, als der eigene Erfolg, d.h., also die Feststellung der eigenen Fortschritte, das Überwinden einer Schwierigkeit und die Anerkennung einer gelungenen Arbeit. Deshalb dokumentieren wir Lernerfolge im Schulalltag und beziehen die Kinder dabei ein.

Mündliche und schriftliche Arbeiten zur Lernerfolgsüberprüfung werden grundsätzlich so gestellt, dass sie von den Kindern in ihrem individuellen sprachlichen und kognitiven Anforderungsbereich leistbar sind.

Die Bildung einer Note ist also eine pädagogisch-fachliche Gesamtwertung (und keine rein arithmetische Rechnung) der im Beurteilungszeitraum erbrachten Leistungen. An einem Tag darf nur eine schriftliche Arbeit angefertigt werden, in einer Woche max. zwei.

Im zweiten Halbjahr der Klasse 4 machen wir die Schüler*innen im Rahmen des *Übergangstrainings zur Klasse 5* damit vertraut, wie schriftliche Arbeiten in weiterführenden Schulen geschrieben werden (z.B. vorgegebener Zeitrahmen ohne Verlängerung, keine Überarbeitung der Aufsätze).

Eine stichprobenartige Kontrolle der Leistungsbewertungen wird seit dem Schuljahr 2012/13 durch die Einsichtnahme in schriftliche Arbeiten durch die Schulleitung wahrgenommen.

Leistungsfeststellung

1. Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung im Fach Mathematik (LK 23.10.08, Änderung 18.08.14)

Anzahl:	6 – 10 Arbeiten pro Schuljahr
Zeitlicher Rahmen:	max. 45 Minuten Verlängerte Bearbeitungszeiten (1. – 3. Schj.) sind unter der Arbeit zu notieren! Im 4. Schj. sollte es in der Regel keine zus. Bearbeitungszeit mehr geben!
Inhalte:	ggf. Kopfrechenaufgaben unterschiedliche Aufgabentypen ca. 60 – 70 % Überprüfung der Rechenfertigkeit ca. 30 – 40 % Überprüfung der Rechenfähigkeit durch Sachaufgaben, Knobelaufgaben u. Ä.
Differenzierung:	differenzierte Übungen zur Vorbereitung der Klassenarbeit Verlängerung der Arbeitszeit Möglichkeit von verschiedenen Lösungswegen, damit jedes Kind auf individuellem Wege die Aufgaben bearbeiten kann Additum/Transferaufgaben

Die gelegentliche Einbeziehung bereits erarbeiteter Themen ist empfehlenswert!

Zensierung:	0 – 1/2 fehlende Punkte	sehr gut
	85 %	gut
	70 %	befriedigend
	50 %	ausreichend
	30 %	mangelhaft
	unter 30 %	ungenügend

Folgefehler:
Das Ergebnis einer Rechnung, mit dem weitergerechnet werden muss, ist falsch. Die komplette Teilaufgabe wird als falsch gewertet. Falls mit dem falschen Ergebnis richtig weitergerechnet wird, erhalten die SuS dafür dann wieder die volle Punktzahl.

Ebenso wird bei Sachaufgaben verfahren, d.h., die SuS erhalten für die Antwort auch einen Punkt, wenn sie aufgrund eines Rechenfehlers in der Rechnung ein falsches Ergebnis enthält, sich aber richtig auf die Frage bezieht.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:
Als Grundlagen zur Leistungsbewertung (Zeugnisnote) werden herangezogen:

- mind. 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr/einschl. Geometrie (70%)

30% verteilen sich auf:

- Anfertigung der Hausaufgaben
- ggf. Lernzielkontrollen (angekündigt und nicht angekündigt)
- Kopfrechentests
- mündliche Mitarbeit im Unterricht
- Übernahme weiterer unterrichtlicher Aufgaben (Zusatzaufgaben, Knobelaufgaben …)

Die Eltern werden im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzungen über diese Vereinbarungen informiert.

2. Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung im Fach Deutsch

a) Schriftlicher Sprachgebrauch: Aufsätze (LK 20.11.08, Änderungen Lk 03.11.16 bzw. 15.02.17, SchiLf/Päd. Konferenz 12.05.22)

Anzahl: 3 (2. Schj.) bzw. 4 (3./4. Schj.) Aufsätze pro Schuljahr

Grundlegend für die Leistungsbewertung des schriftlichen Sprachgebrauchs sind: die freien Texte der Kinder sowie gelenktes/gebundenes Schreiben (Aufsätze).
Folgende Aufsatzformen müssen erarbeitet werden – nicht unbedingt in der angegebenen Reihenfolge:

2. Schuljahr (3 im Schuljahr)
- 5-Sätze-Geschichte
- Brief oder Einladung (z.B. Bilderbuch als Schreibanlass oder anlassbezogenes Schreiben nach einem Ausflug, Fest etc.)
- Text aus der *Schreibstunde* (Text-Schatz-Buch) s.u.

3. Schuljahr (2 pro Halbjahr)
- Rondell
- Personen- oder Tierbeschreibung
- Text aus der *Schreibstunde* (Text-Schatz-Buch) s.u.

4. Schuljahr (2 pro Halbjahr)
- Nacherzählung
- Bericht
- Text aus der *Schreibstunde* (Text-Schatz-Buch) s.u.

Im 3. und 4. Schuljahr wird die 4. Aufsatzform gemeinsam im Team festgelegt.
Ideen: Bildgeschichte, Bildergeschichte, ggf. mit offenem Ende, Gruselgeschichte, Abenteuergeschichte, Märchen, Weitererzählgeschichte …

Gemeinsam mit den Kindern werden allgemeine und spezifische Kriterien für die jeweilige Aufsatzform erarbeitet, festgelegt und eingeübt. Die Kinder können dabei (in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) ihre Texte anhand der Schreibhinweise überprüfen und verbessern (z.B. Einsatz von Checklisten).

Überarbeitung:
Im 2. und 3. Schuljahr sowie im 1. Halbjahr des 4. Schuljahres wird ein vorgeschriebener Aufsatz in jedem Halbjahr von der Lehrerin bzw. dem Lehrer

mit Schreibtipps versehen, anhand derer das Kind seine 1. Fassung verbessern kann.

Bei einem Aufsatz pro Halbjahr erfolgt die Bearbeitung ausschließlich durch die Schüler*innen.

Beispiel:
Der Aufsatz wird montags geschrieben, eingesammelt und von der Lehrkraft gelesen.
Dabei ermittelt die Lehrkraft die Kriterien, die viele Kinder noch nicht erfüllt haben (z.B. Satzanfänge, Satzschlusszeichen, wörtliche Rede, Wiederholungsfehler). Diese Kriterien (1 oder 2) werden in 2-3 Deutschstunden noch einmal wiederholt und es werden weitere Tipps dazu gegeben.
Am Ende der Woche überarbeiten die Schüler*innen dann mit Hilfe einer Checkliste selbständig ihren Text.
Dieser wird bewertet.

Noten erhalten die Kinder erst ab dem 3. Schuljahr. Dabei wird die überarbeitete Fassung bewertet. Die Notenerteilung erfolgt anhand der Überprüfung, welche festgelegten Schreibkriterien von der Schülerin bzw. von dem Schüler erfüllt wurden. Hierbei erfolgt eine Absprache im Jahrgang.

Im 4. Schuljahr gibt es ab dem 2. Halbjahr keine Überarbeitung der Texte mehr, weder durch die Lehrkraft noch durch die Schüler*innen. Die Erstfassung wird benotet. Dies dient der Vorbereitung auf die weiterführende Schule.

Die Zeugnisnote wird im Verhältnis 1:1 (mündlicher/schriftlicher Sprachgebrauch) erteilt. Die Note für den schriftlichen Sprachgebrauch setzt sich zusammen aus freien und gebundenen Texten der Kinder (Verhältnis ca. 25% zu 75%).

Folgende Kriterien werden dabei berücksichtigt:

a) mündlicher Sprachgebrauch (s. auch Tabelle dazu)
   - Qualität und Quantität der Beiträge
   - altersangemessener Wortschatz und grammatisch richtige Aussprache
   - Verwenden von erlernten Fachbegriffen (Wortspeicher)
   - Situationsangemessenes Sprechen
   - Diskussionsbereitschaft
   - Engagement in Partner- und Gruppenarbeit

b) schriftlicher Sprachgebrauch

- Qualität von selbst verfassten Texten (Beachten der Schreibkriterien, Satzbau, Wortwahl, Kreativität …)
- Hausaufgaben
- Grammatik
- Heft- und Mappenführung

Die Schreibkriterien wurden in Arbeitsgruppen im Schuljahr 09/10 sowie 10/11 erarbeitet und in den Lehrerkonferenzen besprochen und endgültig festgelegt.

2022 wurde in der SchiLf/Päd. Konferenz am 12.05.22 beschlossen, dass in jedem Jahrgang (ab 1. Jg. 2. Hj.) in jeder Woche verpflichtend eine Schreibstunde stattfindet, in der die Kinder einen Text verfassen und in ihr Text-Schatz-Buch eintragen.

Die Eltern werden im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzungen über diese Vereinbarungen informiert.

Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung im Fach Deutsch (LK 26.09.13, Änderungen 26.09.13, 18.08.14 bzw. 21.06.18, 11.10.18, 21.02.19, 06.06.19 sowie 05.12.19)

b) Rechtschreiben

Die Rechtschreibbewertung basiert grundsätzlich zunächst auf der Beobachtung der Leistungen, Schwierigkeiten und Fortschritte der Schüler*innen während des Unterrichts. Schriftliche Lernkontrollen ergänzen die Beobachtungen der Lehrer*innen.

Dabei gehen wir von einer pädagogischen Doppelfunktion aus:

- die diagnostische Funktion (was hat das Kind gelernt, wo hat es noch Schwierigkeiten)
- die ermutigende Funktion (wie kann bestätigt werden, dass sich die Anstrengung lohnt, welche Lernperspektive wird eröffnet)

Die Lehrkraft stellt durch kontinuierliche Beobachtung im laufenden Unterricht ständig Leistungsstand, Fortschritte und besondere Schwierigkeiten fest.

Für die Beurteilung der Rechtschreibung zählen

- alle schriftlichen Arbeiten
- Deutscharbeiten
- frei geschriebene Texte
- Arbeit in den Rechtschreiblehrwerken (z.B. Jandorf Lupenheft)
- Wörterbucharbeit
- Fähigkeit zur Überarbeitung der Rechtschreibung in frei geschriebenen Texten
- Heftführung
- Arbeit mit Lernwörtern inkl. Lernwörterdiktaten

<u>Folgende Tests sollen diese Feststellungen ergänzen:</u>

Ab dem 2. Halbjahr im 1. Schuljahr wird bis Ende des 4. Schuljahres mit Lernwörtern aus dem verbindlichen GWS bzw. aus dem individuellen GWS gearbeitet. Dazu werden regelmäßig Lernwörterdiktate sowie Diktate geschrieben.

Im 1. Schuljahr werden außerdem 3mal schriftliche Bildworttests durchgeführt, ausgewertet und die Kinder werden entsprechend individuell gefördert.

Im 2. – 4. Schuljahr werden pro Schuljahr folgende Lernkontrollen verbindlich durchgeführt:
2 Abschreibtexte, 3-4 Diktate, 3-4 Rechtschreib-/Grammatikarbeiten

Die Diktate sowie Rechtschreib-/Grammatikarbeiten (z.B. Lückentexte, Überprüfung von Rechtsschreibphänomenen, Korrekturtexte, Wörterbucharbeit) werden inhaltlich im Jahrgang besprochen und parallel geschrieben. Die Benotung wird gemeinsam festgelegt und erfolgt im Jahrgang einheitlich.

Die Gesamtnote setzt sich zu 70% aus den Noten der o.a. Arbeiten und zu 30% aus den restlichen Leistungen (wie z.B. Rechtschreibung in den Hausaufgaben, in den Aufsätzen, mündliche Mitarbeit in diesem Bereich) zusammen.

Folgende Vereinbarungen wurden für die Feststellung der Fehleranzahl getroffen:

- Zeichensetzungsfehler:		
Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen	=	je 1 Fehler
Komma	=	je 0,5 Fehler
wörtl. Rede (ab 4. Schuljahr)	=	je 0,5 Fehler
- Trennungsfehler (ab 4. Schuljahr)	=	je 0,5 Fehler
- fehlende Umlautzeichen	=	je 0,5 Fehler
- fehlende Wörter	=	je Wort 1 Fehler

Dabei erfolgt die Benotung aufgrund folgender Fehlerzahl:

0-1 F.	sehr gut
2-4 F.	gut
5-7 F.	befriedigend
8-10 F.	ausreichend
11-13 F.	mangelhaft
ab 14 F.	ungenügend

Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung im Fach Deutsch (LK 25.06.09, 05.03.12, 31.08.23)

c) Lesen

Die Bewertung der **Leseleistungen** erfolgt durch die im Unterricht **erbrachten Leseleistungen** (z.B. im Rahmen der Lesezeiten und der verbindlichen Unterrichtsvorhaben wie Leserolle oder Lesetagebuch), den **Einsatz von Lautleseprotokollen** sowie **Lesekompetenztests** und den Einsatz des **Salzburger Lese-Screenings ab Ende des 2. Schuljahres**. Im 4. Schuljahr kann zusätzlich der **Lesecheck** zur Erfassung des Leseverständnisses durchgeführt werden. Dazu kommen die Leistungen bei der Bearbeitung der Lies mal Hefte und im Rahmen des Antolinprogramms.

Die Lehrer*innen der Jahrgangsteams vergleichen zum einen die Kinder ihrer Lerngruppen wie auch die Lerngruppen miteinander. Wichtig ist, dass nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Anstrengung und der individuelle Lernfortschritt der Schülerin bzw. des Schülers in die Bewertung mit einfließen.

Sinnentnehmendes Lesen

- Lesekompetenztests
- Salzburger Lese-Screening
- Leistungen im Rahmen des Antolin-Programms
- Lesecheck

Vorlesen/vortragendes Lesen

Beurteilungskriterien sind:

- genaues Lesen
- deutliche Aussprache, z.B. keine Buchstaben „verschlucken"
- laut vorlesen
- selbstständiges Berichtigen bei Lesefehlern
- fließendes Lesen
- angemessenes Lesetempo
- Einhaltung der erforderlichen Pausen
- betontes Lesen, Stimmführung bei Satzzeichen
- Leseverständnis

Klasse 1	**Klasse 2**
Tempo-Checks	Lautleseprotokolle (3mal im Schuljahr)
Verständnis-Checks	Salzburger Lese-Screening (Ende des Schuljahres)
Anzahl bearbeiteter Lies mal Hefte	Lesekompetenztests
	Anzahl bearbeiteter Lies mal Hefte
	Leseleistungen bei Antolin

Klasse 3	**Klasse 4**
Salzburger Lese-Screening (3mal im Schuljahr)	Salzburger Lese-Screening (3mal im Schuljahr)
Lesekompetenztests	Lesekompetenztests
Anzahl bearbeiteter Lies mal Hefte	Anzahl bearbeiteter Lies mal Hefte
Leseleistungen bei Antolin	Lesecheck
	Leseleistungen bei Antolin

Die Eltern werden im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzungen über diese Vereinbarungen informiert.

Leistungsbewertung im Bereich Deutsch: Mündlicher Sprachgebrauch

Datum: Klasse: Name:	kann Gesprächsregeln einhalten	kann artikuliert in angemessener Lautstärke und in angemessenem Tempo sprechen	beteiligt sich an Gesprächen und äußert sich themenbezogen mit angemessenem Wortschatz	kann Ideen anderer aufnehmen, an sie anknüpfen und eigene Ideen formulieren	kann die eigene Meinung äußern und begründen	kann gezielt Fragen stellen und auf Fragen antworten	kann Arbeitsaufträge verstehen, sich merken und umsetzen	kann situationsangemessen sprechen	kann Sachverhalte verständlich formulieren oder wiedergeben	verfügt über einen angemessenen, altersgemäßen Wortschatz	kann sprachliche und sprecherische Mittel gezielt einsetzen (Intonation, Körpersprache)	bringt sich bei Rollenspielen ein und kann die Rolle gestalten

3. Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung im Fach Sachunterricht (LK 05.03.12)

Grundlagen der Leistungsbewertung (lt. Lehrplan Sachunterricht NRW):

- alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen (mündliche, schriftliche, praktische)
- Anstrengungen und Lernfortschritte
- Leistungen aus Partner- und Gruppenarbeiten

Gewichtung der Bewertungskriterien:
Es fließen zu gleichen Teilen in die Endnote ein:

- mündliche Leistungen (Mitarbeit, Präsentationen, Vorführungen, Referate)
- schriftliche Leistungen (Mappenführung, Themenhefte, Werkstattmappen, Lernplakate, Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen und Karten, schriftliche Lernzielkontrollen)
- praktische Leistungen (Material- und Informationsbeschaffung, Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen, Experimente und ihre Auswertung, Umsetzung von fachspezifischen Methoden, Pflege von Tieren und Pflanzen, Bauen von Modellen)

Folgende Leitfragen begleiten die Schüler*innen:

- Was soll ich lernen?
- Was soll ich am Ende wissen und können?
- Was muss ich noch bewältigen?
- Wo will ich als Nächstes hin?

Die Kinder sollten nicht nur *wissen*, *was* sie tun müssen, sondern auch, *wie* sie es *gut* erledigen können.

Eine Benotung der schriftlichen Lernzielkontrollen erfolgt nicht, allerdings erhalten die Schüler*innen über Punktewerte und/oder ggf. Stempel eine geeignete Rückmeldung. Rechtschreibfehler fließen nicht in die Bewertung ein.

Leistungsbewertung im Sachunterricht

Datum: Klasse: Name:	beteiligt sich regelmäßig	kann Sachverhalte md. erklären …	bringt Vorwissen/ eigene Ideen/Fragen ein	bringt Materialien mit	erinnert sich an behandelte Themen	wendet Fachbegriffe sachgemäß an	kann eine eigene Meinung vertreten	arbeitet schr. konz., sachg. u. ordentlich	erfasst die Arbeitsaufträge selbstständig	führt die Mappe ordentlich u. vollständig	beachtet die (Werkstatt-) Regeln	kann mit anderen SuS zusammenarbeiten	führt Experimente vollständig aus	legt Materialien ordentlich zurück	kann Lernzielkontrollen gut lösen	hält selbstständig ein Referat

Kriterien zur Beurteilung eines Referates

Name:	Thema:	Datum:		
Inhalt	sachlich richtig, angemessene Gewichtung von Haupt- und Nebenaspekten			
Struktur	klar erkennbar, zielgerichtet, hilfreich für Mitschüler*innen, roter Faden			
Sprache	verständlich in Satzbau und Wortwahl, sicher im Ausdruck			
Sprechweise	deutlich, angemessen in Lautstärke und Betonung			
Sprechtempo	ausgeglichen, gute Pausentechnik			
Blickkontakt	jeder fühlt sich angesprochen, Vortrag, kein reines Ablesen			
Gestik/Haltung	offen, freundlich			
Visualisierung	aussagekräftige Plakate, klare Bezeichnungen, übersichtliche Tabellen, zus. Materialien			
Besondere Stärken:				
Schwächen, Verbesserung-vorschläge:				
Bewertung:				

4. Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung im Fach Englisch (LK 05.03.12 bzw. 05.11.15)

Grundlagen der Leistungsbewertung (lt. Lehrplan Englisch NRW):

- alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen (mündliche, schriftliche, praktische)
- Anstrengungen und Lernfortschritte
- Leistungen aus Partner- und Gruppenarbeit

Gewichtung der Bewertungskriterien:

- mündliche Leistungen (Schwerpunkt der Bewertung)
  - Hör- und Sehverstehen
    - Anweisungen verstehen und umsetzen
    - situationsangemessen auf Anweisungen reagieren
    - kleine Geschichten/Rollenspiele nachspielen
  - Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
    - etwas über sich erzählen
    - kleine Dialoge sprechen
    - Reime, Gedichte, Chants mitsingen und –sprechen
    - richtige Aussprache und Intonation
    - richtiges Anwenden von geübtem Wortschatz und Redemitteln

- Leseverstehen
  - Wörter und Sätze Bildern zuordnen
  - kurze bekannte Sätze zu einem gehörten oder bekannten Text als richtig oder falsch erkennen
  - wiedererkennen bekannter Wortbilder

- Schreiben
  - Wörter und Sätze Bildern zuordnen
  - eigene einfache kleine Texte nach Vorlage und mit vorgegebenem Wortmaterial schreiben

- Interkulturelles Lernen
  - Alltagssituationen in englischsprachigen Ländern kennen und aktiv bei der Erstellung und Sammlung von Materialien (Fotos, Texte, Filme …) helfen
  - muttersprachliche Lieder, Spiele, Reime, Bücher kennen und verstehen
  - Feste und Feiern zuordnen und kennen

Folgende Leitfragen begleiten die Schüler*innen:

- Was soll ich lernen?
- Was soll ich am Ende wissen und können?
- Was muss ich noch bewältigen?
- Wo will ich als Nächstes hin?

Die Kinder sollten nicht nur wissen, was sie tun müssen, sondern auch, wie sie es gut erledigen können.
Eine Bewertung der schriftlichen kurzen Übungen erfolgt ohne Benotung, allerdings können unter die erbrachten Leistungen englischsprachige Bemerkungen geschrieben werden. Diese sehen laut Vereinbarung wie folgt aus:

Perfect! - Well done! - Ok! - Keep on trying! - Try harder! Listen carefully!

Leistungsbewertung im Englischunterricht

Datum: Klasse: Name:	beteiligt sich regelmäßig	kann Anweisungen verstehen und umsetzen	reagiert situationsangemessen auf Anweisungen	kann Geschichten/Rollenspiele nachspielen	vermag es, etwas über sich zu erzählen	kann kleine Dialoge sprechen	kann Reime, Chants, Lieder mitsingen und -sprechen	verfügt über eine richtige Aussprache und Intonation	wendet geübten Wortschatz und Redemittel richtig	ordnet Wörter und Sätze Bildern zu	erkennt Sätze zu Texten als richtig oder falsch	erkennt bekannte Wortbilder wieder	schreibt richtige Wörter/Sätze zu Bildern	schreibt kleine Texte nach Vorlage mit Wortmaterial	kennt Alltagssituat. in englischsprachigen Ländern	kennt Feste und Feiern in englischsprachigen Ländern	bringt Materialien mit	hilft bei der Erstellung von Sammlungen/Texten

5. Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung im Fach Sport/Schwimmen (LK 05.03.12)

Grundlage der Leistungsbewertung (lt. Lehrplan Sport NRW) sind alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Folgende Bewertungskriterien werden zu je einem Drittel bei der Notengebung berücksichtigt:

Arbeitsverhalten

- regelmäßiges Vorhandensein der Sportbekleidung
- aktive und produktive Mitarbeit (auch Geräteaufbau und -abbau)
- Arbeitshaltung (Ausdauer, Zuverlässigkeit)
- eigenverantwortliches Arbeiten
- individuelle Leistungsverbesserung
- Anstrengungsbereitschaft

Sozialverhalten

- Störverhalten
- Konflikt-/Reflexionsfähigkeit
- Hilfsbereitschaft
- Regeleinhaltung
- Zusammenarbeit in der (Klein-) Gruppe

Messbare Leistungen

- im Sport- und Schwimmunterricht*
- im Rahmen der Bundesjugendspiele
- beim Erwerben von Laufabzeichen und bei der Teilnahme an der Aktion Laufwunder

*Im 2. Schuljahr setzt sich die Zeugnisnote zu gleichen Teilen aus der Sport- und Schwimmnote zusammen.

Die erworbenen Schwimmabzeichen werden weiterhin auf dem Zeugnis der Klasse 2 notiert. Außerhalb des Unterrichts erworbene Abzeichen werden bei entsprechender Vorlage eines Nachweises auf Wunsch auch vermerkt. Dabei wird notiert, in welchem Rahmen es erworben wurde. Im Zeugnis der Klasse 3 bzw. 4 erfolgt kein weiterer Eintrag.

6. Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung in den Fächern katholische und evangelische Religion (LK 05.03.12)

Grundlagen der Leistungsbewertung (lt. Lehrplan Religion NRW):

- es gibt immer eine messbare äußere Seite und eine nicht messbare innere Seite
- alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen (mündliche, schriftliche, praktische)
- Anstrengungen und Lernfortschritte
- in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen

Gewichtung der Bewertungskriterien:

Es fließen in die Endnote ein:

- mündliche Leistungen (die aktive Mitarbeit; die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen; inhaltliche Relevanz der Aussagen, das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern (z.B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten, musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen); gegen Ende der Grundschulzeit: die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken; die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich); die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen)
- schriftliche Leistungen (die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten, z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio)
- praktische Leistungen (die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen, z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projekts, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst; der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden)

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z.B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuellen Lernstände der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können

Lerndokumentationen der Kinder wie Mappen, Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios herangezogen werden.

Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

Eine Benotung der schriftlichen Lernzielkontrollen erfolgt nicht, allerdings erhalten die Schüler*innen über Punktewerte und/oder ggf. Stempel eine geeignete Rückmeldung. Rechtschreibfehler fließen nicht in die Bewertung ein.

Leistungsbewertung im Fach Religion

Datum: Klasse: Name:	kann Gesprächsregeln einhalten.	beteiligt sich regelmäßig an den Unter-richtsgesprächen und arbeitet mit.	stellt Fragen über sein Leben und sucht nach Antworten.	drückt sich sprachlich und inhaltlich verständlich aus.	arbeitet bei Partner- und Gruppenarbeit gut mit anderen Kindern zusammen.	ist bereit, Aufgaben zu übernehmen und aus-zuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projektes, während der Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben).	erledigt seine Aufgaben gewissenhaft.	ist bei der Erstellung von Arbeiten (z.B. Ausstellungsstücken, Religionsheft, Portfolio) sorgfältig.	bringt sein Wissen und seine Fähigkeiten aus anderen Fächern ein.	drückt sich in verschiedenen Formen aus (z.B. Rollenspiele, Gestaltung von Bildern, Lieder, Standbilder, Bastelarbeiten).	kann in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen entdecken.

7. Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung im Fach Musik (LK 15.03.12)

Die Grundschule ist für viele Kinder der einzige Ort, an dem sie musikalische Fähigkeit erfahren und entwickeln können. Häufig beschränkt sich der Umgang der Kinder mit Musik auf das passive Hören. Fast jedes Grundschulkind besitzt in der heutigen Zeit einen CD-Player, MP3-Spieler o.ä. Diese Medienerfahrung muss natürlich berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt des Musikunterrichts muss aber die Anbahnung der bewussten Auseinandersetzung mit Musik stehen, d.h., hier geht es von einfachen Geräuscherlebnissen bis hin zu Hörwerken verschiedener Epochen und Komponisten. Dabei leistet der Musikunterricht einen wichtigen Beitrag zur Bildung der kindlichen Persönlichkeit, denn das gemeinsame Singen und Musizieren fördert in besonderer Weise das Miteinander der Kinder. Es hilft den Kindern verschiedener kultureller und ethnischer Herkunft sich besser kennen zu lernen und einander besser verstehen zu lernen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist das Musik machen, d.h., das gemeinsame Singen, die Erarbeitung eines Liederrepertoires sowie einfache Liedbegleitungen mit Körper- und Perkussionsinstrumenten.

Dabei werden musikalische Aktivitäten - wenn möglich - in einen fächer-übergreifenden bzw. fächerverbindenden Zusammenhang gestellt.

Beispiele:

- Deutsch: Gedichte oder Geschichten verklanglichen
- Kunst: Hörerlebnisse in Farben und Formen umsetzen
- Sport: Tänze oder pantomimische Darstellungen entwickeln
- Sachunterricht: zu Themen des Sachunterrichts passende Lieder auswählen
- Religion: religiöse Lieder singen, biblische Texte oder Situationen durch Musik ausdrücken

Musik gehört zum Schulleben der Wilhelmschule dazu. Einschulungs- und Abschlussfeiern wie auch Klassenfeste und Weihnachtsfeiern werden als Anlass genutzt, erlernte Lieder, Tänze, Klanggeschichten oder Raps vor einem Publikum zu präsentieren.

<u>Im Fach Musik werden folgende Leistungen bewertet:</u>

- praktische Leistungen
- mündliche Mitarbeit
- schriftliche Leistung
- Teamleistung

Als Messinstrument der Leistungsbewertung empfiehlt es sich, für jedes Kind ein Bewertungsraster für jede Unterrichtsreihe, ggf. bei Fachunterricht für jede Unterrichtsstunde, auszufüllen:

++ erfüllt alle Anforderungen und zeigt Leistungen darüber hinaus (z.B. eigene kreative Ideen, besonders gute Ausführungen, sehr engagierte Mitarbeit), erbringt eine besonders gute Leistung

\+ erfüllt alle Anforderungen, erbringt eine gute Leistung

0 erfüllt die Anforderungen nur teilweise, ist nicht immer motiviert und engagiert, lenkt sich bzw. andere vom musikalischen Tun ab, vergisst Materialien, zeigt eine Leistung im mittleren Bereich

\- erfüllt die Anforderungen nicht, nimmt an den musikalischen Angeboten nicht teil oder führt diese unmotiviert aus, beteiligt sich nicht an der Partner- oder Gruppenarbeit, vergisst Materialien, zeigt wenig oder keine Leistung

Musikalische Kompetenzen	**Individueller Lernfortschritt**	**Anstrengung/ Motivation**	**Sozialverhalten**
Musik machen: Singen Rhythmen erzeugen mit der Stimme improvisieren mit Instrumenten improvisieren und experimentieren auf Instrumenten spielen	Fortschritte ausgehend vom individuellen Können	Offenheit gegenüber allen musikalischen Angeboten Freude und Engagement am Tun	Gruppenbildung Hilfe beim Auf- und Abbau der Instrumente Hilfsbereitschaft sachbezogenes Reflektieren
Musik umsetzen: Klänge finden und zur Verklanglichung nutzen Bewegungen ausprobieren Tanzen zur Musik malen			
Musik hören: Musikstücke hören und unterscheiden Wirkungen von Musik erfahren Gliederungsprinzipien erkennen Instrumente und Notationen kennen lernen und Kenntnisse behalten			

Der Kompetenzbereich *Sich über Musik verständigen* ist in Verbindung mit den o. a. Kompetenzbereichen zu sehen.

8. Vereinbarungen des Kollegiums der Wilhelmschule zur Leistungsmessung und Bewertung im Fach Kunst/Textil (LK 15.03.12)

Die Schüler*innen arbeiten im Kunstunterricht mit Hilfe vorgegebener Kriterien, die sie zunächst gemeinsam erarbeiten und dann während ihrer Arbeit an einem Bild, einer Collage o. ä. als Gedächtnisstütze neben sich liegen haben bzw. als Tafelanschrift/Plakat vor den Augen haben und so regelmäßig zur Reflexion nutzen können. Dies geschieht allein oder in Partner- bzw. Gruppenarbeit.

Neben den daraus entstandenen Ergebnissen wird die mündliche Mitarbeit und das Engagement des Kindes mit bewertet, wenn es z.B. darum geht, Materialien für den Unterricht zu sammeln und mitzubringen.

Die Förderung der Kreativität macht den wichtigsten Teil des Faches aus. Das bedeutet, dass es immer wieder Aufgabenstellungen gibt, die möglichst offen gestellt werden sollten und nicht alle Kinder „das gleiche Bild" malen.

<u>Im Fach Kunst/Textil werden folgende Leistungen bewertet:</u>

1. Das Gestaltungsergebnis

- Umsetzung der Aufgabenstellung (Erfüllung der erarbeiteten Kriterien)
- Gestaltungsprozess (Ausdauer, Motivation, Organisation)
- Kreativität (Fantasie, Originalität, Experimentierfreude)
- Gestaltungsergebnis (Bezug zur Aufgabe, Individualität, sorgfältige Ausführung)

2. Die mündliche Mitarbeit

- konstruktive Mitarbeit (z.B. bei einer Bildbetrachtung)
- Beitrag zur Festlegung von Kriterien
- Teilnahme an Reflexionsphasen (Fähigkeit positive Kritik an den Ergebnissen anderer zu üben, z.B. Tipps zu geben – bezogen auf die erarbeiteten Kriterien)

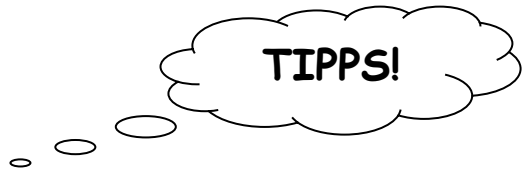
3. Sonstiges

- Vollständigkeit der notwendigen Unterrichtsmaterialien (z.B. Schere, Klebe, Deckfarbenkasten, Pinsel)
- Engagement beim Sammeln von Materialien

Deutsch: Mündlicher Sprachgebrauch

Name: **Datum:**	☺	😐	☹
kann Gesprächsregeln einhalten			
kann artikuliert in angemessener Lautstärke und in angemessenem Tempo sprechen			
beteiligt sich an Gesprächen und äußert sich themenbezogen mit angemessenem Wortschatz			
kann Ideen anderer aufnehmen, an sie anknüpfen und eigene Ideen formulieren			
kann die eigene Meinung äußern und begründen			
kann gezielt Fragen stellen und auf Fragen antworten			
kann Arbeitsaufträge verstehen, sich merken und umsetzen			
kann situationsangemessen sprechen			
kann Sachverhalte verständlich formulieren oder wiedergeben			
verfügt über einen angemessenen, altersgemäßen Wortschatz			
kann sprachliche und sprecherische Mittel gezielt einsetzen (Intonation, Körpersprache)			
bringt sich bei Rollenspielen ein und kann die Rolle gestalten			

Für eine **gute** Bewertung im **Sachunterricht** solltest du:



- dich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen beteiligen
- Sachverhalte mündlich erklären, vergleichen und bewerten
- Vorwissen und eigene Ideen/Fragen einbringen
- Materialien, die zum Thema passen, mitbringen
- dich an bereits behandelte Themen erinnern und Gelerntes in neue Themen einordnen
- dir Fachbegriffe merken und sie sachgemäß anwenden
- eine eigene Meinung vertreten
- im schriftlichen Bereich konzentriert, sachgerecht und ordentlich arbeiten
- die Arbeitsaufträge selbstständig erfassen – ohne den Lehrer oder die Mitschüler fragen zu müssen
- deine Mappe ordentlich und vollständig führen
- die (Werkstatt-) Regeln beachten
- bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten
- Vermutungen zu Experimenten äußern, sie sachgerecht durchführen und Zusammenhänge formulieren
- Materialien nach dem Gebrauch ordentlich zurücklegen
- Fragen zum Thema beantworten (Lernzielkontrollen)
- selbstständig ein Referat halten

Ich schätze mich ein: Meine Arbeit im Fach Sachunterricht

Name: **Datum:** **Kreuze an!**	☺		😐		☹	
	S	L	S	L	S	L
Ich beteilige mich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen.						
Ich kann Sachverhalte mündlich erklären, vergleichen und bewerten.						
Ich bringe Vorwissen und eigene Ideen/Fragen ein.						
Ich bereichere den Unterricht durch das Mitbringen von Materialien (z.B. Bücher, Pflanzen).						
Ich kann mich an bereits behandelte Themen erinnern und Gelerntes in neue Zusammenhänge einordnen.						
Ich wende Fachbegriffe sachgemäß an (z.B. Säugetiere, Rinde, Bucheckern).						
Ich kann eine eigene Meinung vertreten.						
Ich arbeite im schriftlichen Bereich konzentriert, sachgerecht und ordentlich.						
Ich erfasse die Arbeitsaufträge selbstständig und muss nicht den Lehrer oder die Mitschüler fragen.						
Ich führe meine Mappe ordentlich und vollständig (z.B. hefte ich immer meine AB direkt ab).						
Ich beachte die (Werkstatt-) Regeln.						
Ich kann bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten.						
Ich äußere Vermutungen zu Experimenten, führe sie sachgerecht durch und kann Zusammenhänge formulieren.						
Ich lege Materialien nach dem Gebrauch ordentlich zurück.						
Ich kann Fragen zum Thema beantworten (Tests).						
Ich halte selbstständig ein Referat.						

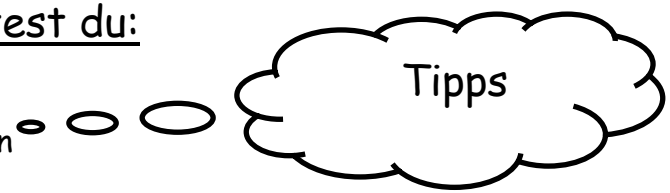
Ich schätze mich ein: Meine Arbeit im Fach Sachunterricht

Name: **Datum:** **Kreuze an!**	☺	😐	☹
Ich beteilige mich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen.			
Ich kann Sachverhalte mündlich erklären, vergleichen und bewerten.			
Ich bringe Vorwissen und eigene Ideen/Fragen ein.			
Ich bereichere den Unterricht durch das Mitbringen von Materialien (z.B. Bücher, Pflanzen).			
Ich kann mich an bereits behandelte Themen erinnern und Gelerntes in neue Zusammenhänge einordnen.			
Ich wende Fachbegriffe sachgemäß an (z.B. Säugetiere, Rinde, Bucheckern).			
Ich kann eine eigene Meinung vertreten.			
Ich arbeite im schriftlichen Bereich konzentriert, sachgerecht und ordentlich.			
Ich erfasse die Arbeitsaufträge selbstständig und muss nicht den Lehrer oder die Mitschüler fragen.			
Ich führe meine Mappe ordentlich und vollständig (z.B. hefte ich immer meine AB direkt ab).			
Ich beachte die (Werkstatt-) Regeln.			
Ich kann bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten.			
Ich äußere Vermutungen zu Experimenten, führe sie sachgerecht durch und kann Zusammenhänge formulieren.			
Ich lege Materialien nach dem Gebrauch ordentlich zurück.			
Ich kann Fragen zum Thema beantworten (Tests).			
Ich halte selbstständig ein Referat.			

Rückmeldung für deine Arbeit im Fach Sachunterricht

Name: **Datum:**	☺	😐	☹
Du beteiligst dich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen.			
Du kannst Sachverhalte mündlich erklären, vergleichen und bewerten.			
Du bringst Vorwissen und eigene Ideen/Fragen ein.			
Du bereicherst den Unterricht durch das Mitbringen von Materialien.			
Du kannst dich an bereits behandelte Themen erinnern und Gelerntes in neue Zusammenhänge einordnen.			
Du wendest Fachbegriffe sachgemäß an.			
Du kannst eine eigene Meinung vertreten.			
Du arbeitest im schriftlichen Bereich konzentriert, sachgerecht und ordentlich.			
Du erfasst die Arbeitsaufträge selbstständig.			
Du führst deine Mappe ordentlich und vollständig.			
Du beachtest die (Werkstatt-) Regeln.			
Du kannst bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten.			
Du äußerst Vermutungen zu Experimenten, führst sie sachgerecht durch und kannst Zusammenhänge formulieren.			
Du legst Materialien nach dem Gebrauch ordentlich zurück.			
Du kannst Fragen zum Thema beantworten (Tests).			
Du hältst selbstständig ein Referat.			

Für eine **gute** Bewertung im **Englischunterricht** solltest du:



- dich regelmäßig am Unterricht beteiligen
- Anweisungen verstehen und sie richtig ausführen können
- Geschichten und Rollenspiele nachspielen
- etwas über dich erzählen können
- es schaffen, kleine Dialoge zu sprechen
- Lieder mitsingen sowie Reime und Chants sprechen
- eine richtige Aussprache haben und die Wörter richtig betonen
- geübte Wörter und Sätzchen richtig benutzen
- Wörter und Sätze richtig Bildern zuordnen können
- richtige und falsche Sätze zu gelesenen Texten erkennen
- bekannte Wörter wiedererkennen
- Wörter und Sätze richtig zu Bildern schreiben
- kleine Texte nach Vorlage schreiben können, wenn du die entsprechenden Wörter hast
- Alltagssituationen in englischsprachigen Ländern kennen
- Feste und Feiern in englischsprachigen Ländern kennen
- Materialien mitbringen
- bei der Erstellung von Sammlungen und Texten helfen

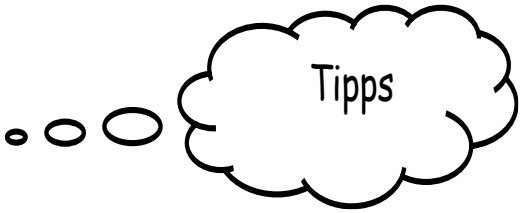
Ich schätze mich ein: Meine Arbeit im Fach Englisch

Name: **Datum:** **Kreuze an!**	☺	😐	☹
Ich beteilige mich regelmäßig im Unterricht.			
Ich kann Anweisungen verstehen und sie richtig ausführen.			
Ich spiele Geschichten und Rollenspiele nach.			
Ich schaffe es, etwas über mich zu erzählen.			
Ich kann kleine Dialoge sprechen.			
Ich singe Lieder mit und spreche Reime und Chants.			
Ich habe eine richtige Aussprache und betone die Wörter richtig.			
Ich benutze geübte Wörter und Sätzchen richtig.			
Ich schaffe es, Wörter und Sätze richtig Bildern zuzuordnen.			
Ich erkenne richtige und falsche Sätze zu gelesenen Texten.			
Ich erkenne bekannte Wörter wieder.			
Ich schreibe richtige Wörter und Sätze zu Bildern.			
Ich schreibe kleine Texte nach Vorlage, wenn ich die Wörter habe.			
Ich kenne Alltagssituationen in englischsprachigen Ländern.			
Ich kenne Feste und Feiern in englischsprachigen Ländern.			
Ich bringe Materialien mit.			
Ich helfe bei der Erstellung von Sammlungen und Texten.			

Rückmeldung für deine Arbeit im Fach Englisch

Name: **Datum:**	☺	😐	☹
Du beteiligst dich regelmäßig im Unterricht.			
Du kannst Anweisungen verstehen und sie richtig ausführen.			
Du spielst Geschichten und Rollenspiele nach.			
Du schaffst es, etwas über dich zu erzählen.			
Du kannst kleine Dialoge sprechen.			
Du singst Lieder mit und sprichst Reime und Chants.			
Du hast eine richtige Aussprache und betonst die Wörter richtig.			
Du benutzt geübte Wörter und Sätzchen richtig.			
Du schaffst es, Wörter und Sätze richtig Bildern zuzuordnen.			
Du erkennst richtige und falsche Sätze zu gelesenen Texten.			
Du erkennst bekannte Wörter wieder.			
Du schreibst richtige Wörter und Sätze zu Bildern.			
Du schreibst kleine Texte nach Vorlage, wenn du die Wörter hast.			
Du kennst Alltagssituationen in englischsprachigen Ländern.			
Du kennst Feste und Feiern in englischsprachigen Ländern.			
Du bringst Materialien mit.			
Du hilfst bei der Erstellung von Sammlungen und Texten.			

Für eine gute Bewertung in **Sport** solltest du:



- immer dein Sportzeug dabei haben
- die vereinbarten Regeln einhalten
- bei Partner- bzw. Gruppenarbeit gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten
- akzeptieren, dass andere Kinder auch mal besser sind
- regelmäßig an deiner Leistungsverbesserung arbeiten
- den Anweisungen der Lehrerin aufmerksam zuhören
- dich regelmäßig am Geräteaufbau und -abbau beteiligen
- bereit sein, jegliche Anstrengungen umzusetzen
- die gestellten Aufgaben ausdauernd verfolgen
- hilfsbereit sein
- fair sein

Ich schätze mich ein: Meine Arbeit im Fach Sport

Name: **Datum:** **Kreuze an!**			
Ich habe mein Sportzeug immer dabei.			
Ich halte mich an die vereinbarten Regeln.			
Ich kann mit anderen Kindern bei Partner- oder Gruppenarbeit gut zusammenarbeiten.			
Ich kann akzeptieren, dass andere Kinder auch mal besser sind.			
Ich arbeite regelmäßig an meiner Leistungsverbesserung.			
Ich höre meiner Lehrerin aufmerksam zu, wenn sie Anweisungen gibt oder etwas erklärt.			
Ich beteilige mich immer regelmäßig am Geräteaufbau und Geräteabbau.			
Ich bin bereit, mich immer anzustrengen.			
Ich bin bereit, die gestellten Aufgaben bis zum Schluss auszuführen.			
Ich bin hilfsbereit anderen Kindern gegenüber.			
Ich verhalte mich anderen gegenüber fair.			

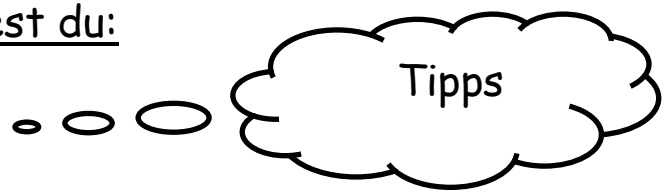
Ich schätze mich ein: Meine Arbeit im Fach Sport

Name: Datum: Kreuze an!	Schüler			Lehrer		
	☺	😐	☹	☺	😐	☹
Ich habe mein Sportzeug immer dabei.						
Ich halte mich an die vereinbarten Regeln.						
Ich kann mit anderen Kindern bei Partner- oder Gruppenarbeit gut zusammenarbeiten.						
Ich kann akzeptieren, dass andere Kinder auch mal besser sind.						
Ich arbeite regelmäßig an meiner Leistungsverbesserung.						
Ich höre meiner Lehrerin aufmerksam zu, wenn sie Anweisungen gibt oder etwas erklärt.						
Ich beteilige mich immer regelmäßig am Geräteaufbau und Geräteabbau.						
Ich bin bereit, mich immer anzustrengen.						
Ich bin bereit, die gestellten Aufgaben bis zum Schluss auszuführen.						
Ich bin hilfsbereit anderen Kindern gegenüber.						
Ich verhalte mich anderen gegenüber fair.						

Rückmeldung für deine Arbeit im Fach Sport

Name: **Datum:**	☺	😐	☹
Du hast dein Sportzeug immer dabei.			
Du hältst dich an vereinbarte Regeln.			
Du kannst gut mit anderen Kindern bei Partner- oder Gruppenarbeit zusammenarbeiten.			
Du schaffst es zu akzeptieren, dass andere Kinder auch mal besser sind.			
Du arbeitest regelmäßig an deiner Leistungsverbesserung.			
Du hörst aufmerksam zu, wenn deine Lehrerin Anweisungen gibt.			
Du beteiligst dich regelmäßig am Geräteaufbau und Geräteabbau.			
Du bist bereit, dich immer anzustrengen.			
Du bist bereit, die gestellten Aufgaben bis zum Ende durchzuführen.			
Du bist hilfsbereit.			
Du verhältst dich anderen gegenüber fair.			

Für eine **gute** Bewertung in **Religion** solltest du:



- dich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen beteiligen und mitarbeiten
- Fragen über dein Leben stellen und nach Antworten suchen
- dich sachlich und inhaltlich verständlich ausdrücken
- bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten
- bereit sein, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projekts, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben)
- deine übernommenen oder zugewiesenen Aufgaben gewissenhaft erledigen
- bei der Erstellung von Arbeiten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio) sorgfältig sein
- auch dein Wissen und deine Fähigkeiten aus anderen Fächern einbringen
- dich in verschiedenen Formen ausdrücken (z.B. Rollenspiele, Gestaltung von Bildern, Bastelarbeiten, Standbilder, Lieder)
- in der Lage sein, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken

Ich schätze mich ein: Meine Arbeit im Fach Religion

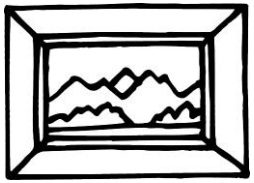
Name: **Datum:** **Kreuze an!**			
Ich beteilige mich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen und arbeite mit.			
Ich stelle Fragen über mein Leben und suche nach Antworten.			
Ich drücke mich sachlich und inhaltlich verständlich aus.			
Ich arbeite bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammen.			
Ich bin bereit, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projekts, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben).			
Ich erledige übernommene oder zugewiesene Aufgaben gewissenhaft.			
Ich bin bei der Erstellung von Arbeiten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio) sorgfältig.			
Ich bringe mein Wissen und meine Fähigkeiten aus anderen Fächern ein.			
Ich drücke mich in verschiedenen Formen aus (z.B. Rollenspiele, Gestaltung von Bildern, Bastelarbeiten, Standbilder, Lieder).			
Ich bin in der Lage, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken.			

Ich schätze mich ein: Meine Arbeit im Fach Religion

Name: Datum: Kreuze an!	Schüler			Lehrer		
	☺	😐	☹	☺	😐	☹
Ich beteilige mich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen und arbeite mit.						
Ich stelle Fragen über mein Leben und suche nach Antworten.						
Ich drücke mich sachlich und inhaltlich verständlich aus.						
Ich arbeite bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammen.						
Ich bin bereit, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projekts, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben).						
Ich erledige übernommene oder zugewiesene Aufgaben gewissenhaft.						
Ich bin bei der Erstellung von Arbeiten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio) sorgfältig.						
Ich bringe mein Wissen und meine Fähigkeiten aus anderen Fächern ein.						
Ich drücke mich in verschiedenen Formen aus (z.B. Rollenspiele, Gestaltung von Bildern, Bastelarbeiten, Standbilder, Lieder).						
Ich bin in der Lage, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken.						

Rückmeldung für deine Arbeit im Fach Religion

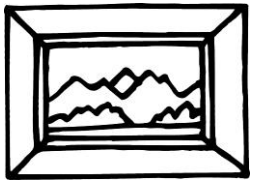
Name: **Datum:**	☺	😐	☹
Du beteiligst dich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen und arbeitest mit.			
Du stellst Fragen über dein Leben und suchst nach Antworten.			
Du drückst dich sachlich und inhaltlich verständlich aus.			
Du arbeitest bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammen.			
Du bist bereit, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projekts, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben).			
Du erledigst übernommene oder zugewiesene Aufgaben gewissenhaft.			
Du bist bei der Erstellung von Arbeiten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio) sorgfältig.			
Du bringst dein Wissen und deine Fähigkeiten aus anderen Fächern ein.			
Du drückst dich in verschiedenen Formen aus (z.B. Rollenspiele, Gestaltung von Bildern, Bastelarbeiten, Standbilder, Lieder).			
Du bist in der Lage, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken.			



Für eine **gute** Bewertung in **Kunst** solltest du:

TIPPS!

- deine Materialien, die du benötigst, vollständig dabei haben (z.B. Schere, Klebe, Wasserfarbkasten)
- dich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen beteiligen (z.B. bei der Festlegung von Kriterien für das Malen eines Bildes oder bei Bildbesprechungen)
- dich fleißig beim Sammeln von Materialien beteiligen (z.B. Blätter von Bäumen für ein Herbstbild)
- die Aufgabenstellung entsprechend der gemeinsam festgelegten Kriterien umsetzen
- eigene Ideen sorgfältig und überlegt umsetzen
- deine Aufgabe im festgelegten Zeitrahmen beenden
- bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten
- deine Meinung zu den Arbeitsergebnissen einbringen
- Tipps geben, wie man Arbeitsergebnisse noch verbessern könnte



Für eine **gute** Bewertung in **Musik** solltest du:

TIPPS!

- deine Materialien, die du benötigst, vollständig dabei haben (z.B. Mappe, Schere, Klebe)
- deine Musikblätter ordentlich abheften
- dich regelmäßig am Unterricht beteiligen

- alles mitmachen:
  - singen
  - zu Liedern bewegen
  - tanzen
  - Instrumente benutzen
  - Musik hören

- vorsichtig und sachgemäß mit den Instrumenten umgehen

- Interesse zeigen:
  - für die Instrumentenkunde
  - für das Leben von Komponisten
  - für die Notenlehre

- bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten und deine Arbeiten möglichst gut präsentieren
  sowie deine Meinung zu den Arbeitsergebnissen einbringen
  Tipps geben, wie man Arbeitsergebnisse noch verbessern könnte

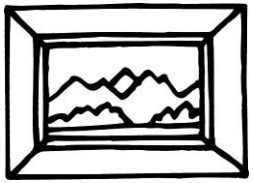
- wenn möglich, dein eigenes Instrument mitbringen und darauf vorspielen

Ich schätze mich ein: Meine Arbeit im Fach Kunst/Textil

Name: **Datum:** **Kreuze an!**			
Ich habe meine Materialien vollständig dabei (z.B. Schere, Klebe).			
Ich beteilige mich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen.			
Ich sammle fleißig Materialien, die wir brauchen.			
Ich versuche, die gemeinsam festgelegten Kriterien zu beachten.			
Ich setze meine eigenen Ideen sorgfältig und überlegt um.			
Ich beende meine Aufgabe in der festgelegten Zeit.			
Ich kann bei Partner- oder Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten.			
Ich kann meine eigene Meinung zu den Arbeitsergebnissen erklären.			
Ich gebe Tipps, wie man die Arbeitsergebnisse noch verbessern könnte.			

Ich schätze mich ein: Meine Arbeit im Fach Kunst/Textil

Name: Datum: Kreuze an!	Schüler			Lehrer		
Ich habe meine Materialien vollständig dabei (z.B. Schere, Klebe).						
Ich beteilige mich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen.						
Ich sammle fleißig Materialien, die wir brauchen.						
Ich versuche, die gemeinsam festgelegten Kriterien zu beachten.						
Ich setze meine eigenen Ideen sorgfältig und überlegt um.						
Ich beende meine Aufgabe in der festgelegten Zeit.						
Ich kann bei Partner- oder Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten.						
Ich kann meine eigene Meinung zu den Arbeitsergebnissen erklären.						
Ich gebe Tipps, wie man die Arbeitsergebnisse noch verbessern könnte.						



Rückmeldung für deine Arbeit im Fach Kunst/Textil

Name: **Datum:**	☺	😐	☹
Du hast deine Materialien vollständig dabei (z.B. Schere, Klebe, Wasserfarbkasten).			
Du beteiligst dich regelmäßig an den Unterrichtsgesprächen.			
Du sammelst fleißig Materialien, die wir brauchen.			
Du versuchst, die gemeinsam festgelegten Kriterien zu beachten.			
Du setzt deine eigenen Ideen sorgfältig und überlegt um.			
Du beendest deine Aufgabe in der festgelegten Zeit.			
Du kannst bei Partner- oder Gruppenarbeiten gut mit anderen Kindern zusammenarbeiten.			
Du kannst deine eigene Meinung zu den Arbeitsergebnissen erklären.			
Du kannst Tipps geben, wie man die Arbeitsergebnisse noch verbessern könnte.			

Evaluation

Die Befragung der 3. und 4. Schuljahre am Ende des Schuljahres 2012/13 ergab, dass gut 90% der Schüler*innen unserer Schule der Meinung sind, durch die Besprechung der Tipps für die einzelnen Fächer eine konkrete Vorstellung davon zu haben, welche Kriterien sie erfüllen müssen, um eine gute Zensur zu bekommen. Einige Kriterien waren vielen Schülerinnen und Schülern im Vorfeld nicht bekannt bzw. bewusst.
Lediglich ca. je 5% gaben an, dass sie dadurch keine Hilfen erhalten hätten bzw. ihnen diese Kriterien vorher schon bekannt gewesen wären.

Alle Kinder vertraten die Ansicht, dass die Bögen gut verständlich sind und die festgelegten Kriterien auch für die SuS inhaltlich nachvollziehbar sowie gerechtfertigt sind.

Als Kritikpunkt im Fach *Kunst* wurde genannt, dass bei der gemeinsamen Besprechung der Arbeiten oft eine mangelnde Objektivität bei befreundeten Kindern festzustellen wäre. Es wurde jedoch akzeptiert, dass man verschiedene Argumente für die Notengebung sammelt, die letzte Entscheidung über die Benotung aber bei der Lehrkraft liegt.

Die Schüler*innen des 4. Schuljahres wiesen darauf hin, dass sie es für notwendig halten, zu Beginn eines neuen Schuljahres die Bögen noch einmal inhaltlich zu besprechen und gut sichtbar in der Klasse oder im Fachraum (z.B. Aula, Turnhalle) aufzuhängen.

Die Eltern des 3. und 4. Schuljahres wurden im Schuljahr 2013/14 im Rahmen der 1. Klassenpflegschaftsversammlung nach der Vorstellung der Kriterien/Tipps ebenfalls befragt und gaben dabei an, dass sie die frühzeitige Vorstellung als auch die Kriterien selbst sowohl für die Schüler*innen als auch für sich selbst für äußerst sinnvoll halten, d.h., die Resonanz war fast einstimmig positiv. Die Kinder wissen so, worauf sie achten müssen und die Zensurengebung ist für alle transparenter. Durch die Vielzahl der Bewertungskriterien haben nach Ansicht der Erziehungsberechtigten alle Kinder die Chance, sich eine gute Zensur zu erarbeiten. Dadurch, dass auch die Eltern die Kriterien kennen bzw. auf der Homepage nachlesen können, besteht die Möglichkeit, rechtzeitig auf die Kinder einzuwirken und sie zu unterstützen.

Ein Austeilen und Besprechen der Tipps im Rahmen des Unterrichts zu Beginn jedes Schuljahres wurde hier ebenfalls gefordert, um die nötige Präsenz zu schaffen. Das Aufhängen dieser Tipps auch in den Fachräumen und ein kontinuierliches Verweisen auf diese soll auf Wunsch der Erziehungsberechtigten stattfinden. Hierbei wurde außerdem geäußert, dass die Schüler*innen Nebenfächern häufig einen geringeren Stellenwert zuordnen. Hier müsse aus Sicht der

Erziehungsberechtigten von Seiten des Lehrerkollegiums noch einmal die Wichtigkeit auch dieser Fächer herausgestellt werden.

Im Rahmen der Rückmeldebögen wurde von den Erziehungsberechtigten auf die Diskrepanz zwischen Kinder-Leistungseinschätzung und tatsächlich erbrachter Leistung hingewiesen. Ein frühes Hinführen zu einer realistischen Sicht des eigenen Tuns sei wünschenswert.

Lediglich in einer Klasse von den fünf befragten Klassen gab es eine negative Resonanz, da dort einige wenige Eltern (ca. 10 %) für das Fach Sport die Meinung vertraten, dass alleine die sportliche Leistung für die Note entscheidend wäre und die anderen Kriterien unwesentlich wären. Außerdem wurde in dieser Klasse geäußert, dass die Kinder sich nicht alles merken könnten und zu viel verschriftlicht würde.